

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Erscheint:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonntags
bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 18.

Anzeig. in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Bereitigung.
Anfrage:
27,000 Exemplare.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Po-
stsendung in's Haus.
Durch die Königl. Post-
direction 23 1/2 Ngr.
Einzelne Nummern
1 Ngr.

Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gespaltenen Zells:
1 Ngr.
Unter „Eingelassen“
die Seite 2 Ngr.

Dresden; den 23. August!

Die gesamte Norddeutsche Bundesarmee umfasst in ihrer jetzigen Friedensformation, unter Berücksichtigung der für die verschiedenen Waffengattungen vorgesehenen neuen Staatspärten: 18 Infantireregimenter, 15 Jägerbataillone, 76 Kavallerieregimenter, 13 Feldartillerieregimenter mit 624 Geschützen, 9 Festungsbatterien, 13 Pionnier- und 13 Trainbataillone, mit im Ganzen 12924 Offizieren, 34,923 Unteroffizieren und 255,433 Gemeinen incl. Spielteufen, sowie 73,310 Pferden. Hierbei sind noch ausgeschlossen in besonderer Formation und nicht regimentirt: 149 Officiere, 3567 Unterofficiere und Gemeine, sowie 2380 Pferde.

Nachdem die diesjährigen practischen Übungen der Artillerie mit dem Herrenmanöver ihr Ende erreicht haben, sind die in der Umgebung Dresdens in Cantonement gelegenen Fußabtheilungen gestern früh nach ihren Standquartieren Freiberg und Habersberg abmarschirt, während die reitenden Batterien in der Nähe derjenigen Reiterbrigaden cantonniren werden, in deren Gemeinschaft sie an den Herbstübungen theilnehmen. Die erbauten Feldbatterien auf dem Heller werden nunmehr wieder zerstört und das basaltische Depot aufgehoben.

Am Freitag Abend fand in den Räumen der Con-versation die fünfundsiebzigjährige Stiftungsfeier der deutsch-katholischen Religionsgemeinde wie auch die hundertjährige Geburtsfeier Alexander von Humboldt's statt. In ergreifender Rede gedachte Herr Vorsitzender Prof. Wigard, Herr Robert Knöfel sowie der gerade hier anwesende Herr Dr. Löwenthal der Männer Guss, Luther, Grotius, Klopke, A. von Humboldt, Newton und anderer, welche für den geistigen Fortschritt so wahr gestritten. Die Vauten wurden mit geeigneten erhebenden Gesängen durch den Gesangverein des Arbeiterbildungs-Bereins gütigst ausgefüllt und prangte die Wände des großen Saals inmitten eines schönen, aus blühenden Pflanzen gebildeten Bosquets. Die überfüllte Säulenhalle und der Enthusiasmus, mit welchem die ausgezeichneten Vorträge aufgenommen wurden, bewies hinreichend, daß es der schwarzen Garde wohl nimmer gelingen dürfte, Vernunft und Fortschritt wieder in Ketten zu schlagen.

Wenn Volkstheile im edlern Sinne nicht nur Geist und Herz erfreuen, sondern auch zur Hebung der Sittlichkeit mit hoher Kraft beitragen, so muß es doppelt ergötzen, wenn damit auch einem guten Zweck gedient wird, wie dies vor-gegangen ist so reichem Maße der Fall war. Wir meinen das Gartenfest im Königl. Großen Garten zum Besten der wohlthätigen Zwecke des unter dem Präsidium Ihrer Königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin Carola stehenden Albert Vereins. Schon nachmittags gegen 3 Uhr boten die Wege und Straßen von der Stadt nach dem Großen Garten ein buntes, bewegtes Bild. Equipagen, Droschken und Omnibusse rollten honous, die Elite der Gesellschaft, Frauen und Mädchen in eleganter Toilette, strebten dem Orte zu, der heute Alles in sich vereinigen sollte, was zu der höchsten Bewohnerschaft der Residenz zählte. Das Programm zu dieser Festlichkeit dürfte den Lesern wohl bekannt sein. Es empfing eine lebendige Illustration, welche sich kaum die Phantasie geträumt, denn von Stunde zu Stunde wuchs die Menge, jeder Stuhl, jedes kleine Plätzchen wurde in Beschlag genommen, während die vielfachen Gänge und Alleen, besonders in der Nähe des Palais und um den Teich herum von den Bromenitenden erfüllt waren. Da sah man Buden und Laubhütten, worin verschiedene Gegenstände von reizend schönen Damen zum Verkauf ausgesetzt wurden und natürlich Preise erzielten, die man in der That honorar nennen könnte. Junge Mädchen, zum Theil in den Landesfarben gekleidet, verlaufene reizende Sträußchen, wobei allerdings weniger auf den Werth der Blumen, als auf den Zweck des Geldes Rücksicht genommen und oft ein tiefer Griff in das heut so gern geöffnete Portemonnaie gelhan wurde. Sehr stark frequirt war uns zwar wohl am meisten die Loos-verkaufsstelle der Hofkassaplaciersin Fräulein Ulrich welche durch ihre reizende Toilette das allgemeinste Interesse auf sich lenkte. Dmitten in das bunte Gewühl der wogenden Menge ertönten von verschiedenen Seiten die Klänge von acht Musikchören, vernahm man den Gesang der Wid risten, während im Sidentempel am Fuß des Palais For- tum's Glückstod rollte und so Mancher einen herrlichen Ge-winn für sein Loos von drei Neugroschen davontrug. Dicht vor dem Palais nach der Westseite war für die königliche Familie das von der Vogelweis her bekannte türkische Bett aufgeschlagen, während am Ende des Teiches ein hoher Festen prangte, der künstlich aufgebaut, auf seiner Höhe Musik- und Sängerschöre in sich aufgenommen. Das Innere war für die Scene bestimmt, wo später die Darstellung der lebenden Bilder erfolgte. Während die erste Nummer des Gesamtprogramms das Vocal- und Instrumentalconcert versprach, bot die zweite die Eröffnung des Rieschel-Museums im Palais, für welches

ein Eintrittspreis von 5 Ngr. zu erlegen war. Herr Director R. Smüller hatte in seinem Sommertheater ebenfalls eine Fest-vorstellung arrangirt, die um halb 7 Uhr begann und nach 8 Uhr endete. Auf dem Repertoire standen drei kleine Bienen: „Auf dem Heirathsbureau“ von H. Wehr, „Was sich die Kaserne erzählt“ und „Die Illertaler“, welche von dem zahlreichen Publikum mit Beifall aufgenommen wurden. Die große Treppe an der Vorderfront des Sommertheaters war in den Abend-stunden durch eine Garnitur von rothen Lampen festlich illu-minirt. In der siebenten Stunde rollten, mit 2 Borrellern versehen, die Hofequipagen heran und bald darauf erblickte man inmitten der immer mehr angeschwollenen Menschenmenge Ihre Majestäten den König und die Königin, sowie Ihre Königl-lichen Hoheiten die Prinzen Albert und Georg und Gemahlinnen, welche, umgeben von Mitgliedern des Hofstaates, einen Umgang zu Fuß unternahmen. Mit Beginn der Dunkelheit in der achten Stunde entzündeten sich die Lampen des bunteen Lampen und Lampens, welche den Rand des Teiches in schönster Gruppierung umgaben. Ein wahrhaft feenhafter Anblick, da besonders die Wasserpiegelung der Lichter im Wasser die Gruppen in Verdoppelung darstellte. Wie ein hoher Granitfels ragte das Pöbium gleichsam aus dem Wasserniveau hervor, über ihm schwebte und flatterte das Banner des Johanniterordens, die mächtige weiße Fahne mit dem rothen Kreuz. Dicht am Palais lag eine Fährbahn, von vier lichtvollen Säulen begrenzt, in der Mitte die hellstrahlende Krönungskrone, ein schwimmender Kessel, der gegen halb 9 Uhr von der königlichen Familie betreten wurde. Als dies geschah, ritt hoch oben auf dem Theater das verachtete Musikchor Webers Freischütz-Quartett an, unter deren sanften Klängen die von vier großen, künstlich geformten Schwänen gezogene Fährbahn langsam vorwärts bewegte. In dem Mo-ment, wo die Instrumente im vollen Tutti einfielen, hielt das erleuchtete Fahrzeug still, hin durch die Nacht brauste die Quartettgruppe zu Tode und es begann die Hauptauführung, der Clampuspütz des Festes. Es war dies: „Das deutsche Herz in Lieb und Bid“, Dichtung von Herrn Hofrath Dr. Julius Bahst. Mit markiger, wohlthönender Stimme sprach jetzt von der Höhe herab Herr Hofkassaplaciers Winger die einleitenden poetischen Worte, welche auf das Volkstheile hindeuteten. Rasch, als die letzten Worte verhallt, stimmte die Liedertafel das Lied von der Loreley an, nach dessen Beendigung das Festinchor sich auseinander riss und die Scene im lebenden Bild die Loreley in malerischer Beleuchtung zeigte. Das Bild, von Herrn Maler R. Fischer gestellt, fand tausendfachen Beifall, die Declamation begann auf's Neue und es entfalte sich dann ein überraues Bild, „Die Mutterliebe“, gestellt von dem Herrn Bildhauer P. H. Müller. Als neben der Mutter hier die kleinen Bergmannskinder in bekannter Tracht zur Seite standen, da rief das Unglück im blauenischen Grunde die Erinnerung wach, lodte Thränen in das Auge Derjenigen, denen es beschieden war, das Bild in der Nähe zu sehen, was bei der großen Weite freilich nicht allen unter den Tausenden möglich war. In gemessener Reihenfolge erschienen unter Ge-sang die fernern sechs Bilder, wo das Schlußtableau „Das legendre Wirken des Albert Vereins im Krieg und Frieden“ von besonderem Effect war und Herr Maler Sachse hierbei großen Verdienst hatte. Glänzende Costüme schmückten die Herren und Damen, welche mit großer Liebe und Aufopferung sich der Ausföhrung der schönen Dichtung hingegeben. Eber war die Witterung dem Feste, besonders in den Abendstunden, nicht so günstig, als es gewünscht wurde, denn nach Darstellung des dritten Bildes trat ein leichter Sprühregen ein und bewog Viele zum Verlassen des Platzes, der so schönes im Sinne eines höheren Volkstheiles bot. Nach ungefährer Schätzung dürfte die Menschenzahl nicht zu hoch gegriffen sein, wenn man solche auf dreihunderttausend angiebt, die hier versammelt war. Wenn es gilt, Derjenigen in dankbarer Erinnerung einzeln zu sein, welche hier schufen und wirkten, ehe das Ganze zu solcher Gestalt kam, so dürfte der Name des Herrn Kaufmann Bartel des besonders hervorragen. Jeder aber, der seine Kraft dem schönen Zwecke gesehen, trägt die Belohnung in seiner Brust. hier zeigte sich „das deutsche Herz“ in seiner Größe, das Gott der Herr uns bewahren wolle in Lust und Freud, in Nothen und Gefahr.

Ueber die jetzige Ausstellung von Herbert Königs Aquarellen in Wien schreibt die „Neue freie Presse“: „Präch-tige Geschichten in allerhöchstem Einbände, wer kann da vor-übergehen, ohne hic und da einen Blick hineinzuwerfen, um, ehe er sich davon verzieht, sich festhalten zu sein von dem In-halte und angezogen zu werden. Fortspinnen der da gebot: en Gedanken; so wirken Herbert Königs Aquarellzeichnungen, welche gegenwärtig die Galerie des Künstlerhauses schmücken. Es giebt Meister und Gestalten, so verträglich beieinander von der Natur geschaffen und durch Leben und Geschick geprägt, daß sie für lebende Biographien gelten können; wie indistinct soffen Augen und Lippen die Mysterien mancher schönen, viel um-worbenen Frau, manches hochgeachteten, berühmten Mannes aus-zuplaudern! Freilich, um das zu sehen und zu erkennen, muß man den Blick dafür haben, der zwar gelbt werden kann, um

völlig hellsehend zu werden, aber wie jede ausgezeichnete Gabe im Wesentlichen angeboren sein muß. Herbert König hat die-sen Blick; indem er diese und jene Erscheinung, welche an ihm vorübergegangen, auf das Papier festgebannt, hat er Typen geschaffen, welche eine nicht selten selbsteigende, aber meist durch gefunden Humor echt künstlerisch gefärbte Satyre des modernen Lebens geben. Zweihundertvierundsiebzig Blätter in solchem Geiste concepirt und durchgeführt, nahezu jede Figur, jede Gruppe einen glücklichen Griff in das volle Leben bedeutend! Ein notablen Schauspieler, welcher mit uns zugleich sich in die „Studien von Bienen-Bienen“ versenkte, gab ein zutreffendes Urtheil, indem er sagte: „Welch eine glückliche Gelegenheit für unsereiner, wirsamen Masken sich einzuwirbeln!“ In der That, wohin das Auge schweift, da findet sich kein Dupend-geflücht! Männer und Frauen, die wenig gefunden wurden, in dieser Sammlung Aufnahme zu finden, bedeuten etwas — mag dieses Etwas die Verkörperung einer Tugend oder eines Lasters sein — voll und ganz geben sie sich als das, was sie sind. Seht euch doch einmal die „wandeln-de Ruine“, den „Spieler ersten Ranges“ an; da ist vom fahlen Scheitel bis zu den schlottigen Beinen, von den geisterhaft starrenden Augen, den fahlen Wangen, dem greisenhaften Barte bis zur übermüdeten Haltung des ganzen Leibes Alles ruinenhaft, dem nahen gän-zlichen Verfall veründend! Wenn kommen bei dem Anblick der stolz gearteten Schönen, welche der Künstler mit dem Motto versah: „Hier spielt der Mann unbedingt die zweite Violin“, nicht Heine's Verse ins Gedächtnis: „Ey ich mich ihr anver-traue, Gott empfehl' ich meine Seele? Wie scharf, wie um-fassend ist die Beobachtungsgabe unseres Charakteristikers; da ist auch nicht das kleinste Detail übersehen, jedes prägnante ausgear-beltet, so daß die Gestalten unüberstehlich mit der Energie voller Unmittelbarkeit wirken. „Spieler letzten Ranges“, „Kleinster Spieler“, „Die Frau des Spielers“: Diese Fresken vom grünen Tische geben auch Berichte von einer Tiefe der Empfindung und einer Schonungslosigkeit, wie sie etwa über denselben Gegenstand seinerzeit E. T. A. Hoffmann in seiner Erzählung „Spieler-glied“ bargelegt. Gleich virtuos sind alle die Phantasie-Grä-finnen, die verlotterten Weiber, besonders jungen Männern gefährlich“, die alten Spielratten aller Art, und dazwischen die Naiven, welche in diesem Paradiese sich zusammenfinden, hin-geworfen. Eine der köstlichsten Chargen, die ich wohl der „Jugend heuchelnde Stutzer“, welcher uns als „Berliner Bollblut“ vor-geführt wird. Da ist jeder Zoll — Zünabel-Bewußtsein! Der kleine verwogene Schnurrbart, die lässig zwischen den Zäh-nen gehaltene Cigarre, das dunkelwolle, die Lippen unspielende wie eingefrorene Lächeln, die ganze, Menschen und Dinge re-achtende Haltung! Man hat die Empfindung, der Burche werde im nächsten Augenblicke die Cigarre wegschnellen und unter dem Ausrufe: Welche jämmerliche Welt! sie läuft mir eben auf der Zunge zusammen! den nächstbesten Passanten mit einem Grausat bedenken, mit dem sich auch der wüthendste Ordensjäger nicht gerne schmücken läßt. Die Fülle von Geist, Witz und Macht zu charakterisiren, welche sich in dem ersten Cyklus geltend macht, giebt sich auch in den „Zeitgenossen“ kund. Gerstäder, List, Bismarck, Veust, Dawson, Richard Wagner u. s. w. sind wahrhaftig drastisch gemacht! poetisch ansprechend sind die „vier Jahreszeiten“; es sind gezeichnete Gestalten, einzelne Blätter von herzigem Witz; verheh-len wollen wir nicht, daß hier die Empfindung uns manchmal etwas krank, die Auffassung ein klein wenig sentimental er-schi-n. Weiter und fünfter Cyklus: „Aus dem Lazarath“ und „Nationalitäten, Charaktere“ u. s. w., stehen auf gleicher Höhe mit dem Uebigen. Gleichgültig läßt kaum eines dieser kleinen Kunstwerke; die meisten scheinen den Beschauer in ungewöhn-lichem Grade und haben mit guten Gedichten und schöner Musik das gemein, daß sie noch nachklängen in uns, wenn sie auch nicht mehr unmittelbar auf uns wirken; sie sind eben Blut von unserm Blute, modern im höchsten Sinne, nicht nur Menschen und Dinge von heute wiedergebend, sondern sie auch in der Art eines von den Anschauungen unserer Zeit erfüllten Mannes auffassend und festhaltend. Noch ein Wort über die Technik Herbert's — sie reicht aus, um seiner Schöpfung den eben geschilderten Effect zu sichern — es ist also nichts da-gegen zu sagen. Allen Kunstfreunden, allen Leuten, die einige Stunden sich in eine reiche Welt der Phantasie versetzen wol-len, sei der Besuch des Künstlerhauses, um Herbert's Belanntschaft zu machen empfohlen.

Der von der hiesigen I. Polizeidirection verhaftete, in letzter Zeit vielfach genannte Heinrich ist vorgestern nachmittags an das I. Bezirksgericht abgeliefert und daselbst in so sichere Verwahrung genommen worden, daß eine erneute Flucht dieses Verbrechens als kaum möglich erscheint. Wie es fast zur Gewohnheit wird, hat sich Heinrich nicht die ganze Zeit seit seiner Anverwahrung hier aufgehalten, sondern ist erst vor wenigen Tagen hierher zurückgekehrt, in der Zwischenzeit soll er außer-halb Dresdens mehrere Einbruchsdiebstähle ausgeführt haben, wie wenigstens zum Theil verschiedene bei ihm vorgefundene

Wegen Hände beweisen sollen. Hiernach zerfällt auch das in der Stadt verbreitete Gerücht in Nichts, daß Feinisch allabendlich die verlassene Vogelweide besucht und sich daselbst amüßigt habe.

— Gestern Morgen 7 Uhr erblickten Passanten der neuen Brücke in dem Gehölz hinter dem Gasthofe zur Stadt Coburg einen Mann, der sich mittelst eines Reiterpistols selbst entleibt hatte. Der Anblick des Todten war furchtbar; denn die höchst wahrscheinlich mit Wasser geladene Schusswaffe hatte im Rücktritt die Hand zerissen, und vom Kopfe war die obere Hälfte total abgesprengt. Gegen den Blut, Fleisch und Gehirn hing an dem Gesichte auch noch eine Recognition des Leichnams war, wegen der völligen Vernichtung des Gesichtes, namentlich in der Totenhalle d. s. Auktionsmeister Fröhlich trägt die Leiche zur eventuellen Feststellung seiner Persönlichkeit aus.

In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend sind zwei Diebe mit ungemeiner Frechheit, die man nur bei dem nicht-gefangenen Demetrius gedenkt war, in das Casopole der Felschen Glasfabrik in Pöhl einbrechen und haben durch einen ansehnlichen Erwerb zu machen. Ware durch nicht gefangen, so würde alle Welt glauben dieser sei es gewesen.

— Die „S. S. J.“ schreibt: „Die Nachricht der in Sachsen und Preußen seit dem April 1861 zum Geschäftsbetrieb zugelassenen, jetzt ihre Fälligkeit einstellenden Londoner Lebensversicherungsgesellschaft Abert, mit einem nominalen Actien-capital von 500,000 Pfd. Sterl. 1859 gegründet, hat allgemeine Sensation und in den weitesten Kreisen große Beunruhigung hervorgerufen. Große Verluste in Indien, sowie die zum Grundcapital nicht eingezahlten 372,154 Pfd. Sterl. sollen die Stillschließung herbeigeführt haben.

— Öffentliche Gerichtsverhandlung am 21. August. In der heutigen Hauptverhandlung handelte es sich um das Vergehen der Widersechtlichkeit. Wie fast jede solche Verhandlung einige kostliche Seiten hat, so war es auch heute der Fall. Der Angeklagte Gustav Heinrich Fischer, 22 Jahre alt, aus Dresden gebürtig, Sohn eines Dienstmanns, ist dieses Vergehens angeklagt, wegen dessen und wegen Verhinderung derselben schon mehrere Mal bestraft worden ist. Die Haltung des Angeklagten ist eine frische, herausfordernde. Am 30. Mai d. J., eines Sonntags, gegen Mittag ging der Gendarm Fischer über den Altmarkt. Er wurde hier von einem Crocquis in Kenntniß gesetzt, daß zwei junge Menschen heute in der Bekröpfung gebüht und sich ungebührlich gegen die Geber benommen hätten. Die dazugehörige Gabe, 3 Pf., sei als zu wenig angesehen worden. Einer dieser Croquis sei schon in das Haus Nr. 6 des Altmarktes gegangen. Der Gendarm verfügte sich sofort in das bezeichnete Haus und traf auch dort in der vierten Etage den bezeichneten Menschen. Als dieser nun den Gendarm erblickte und dieser ihn aufhörte, mitzugehen, versuchte er sofort zu entfliehen und den Gendarm bei Seite zu schieben, er packte ihn an der Brust und rief ihm selbst von der Patronentasche Schuß und Kette und vom Da-

gener einen Knopf ab. Der Gendarm Fischer sagte nun seinen Arrestanten: fester; als dieser sah, daß er nicht fortkommen konnte, soll er mit beiden Händen den Gendarmen geschlagen und ihn mit den Fingern gestochen haben. Als ihm auch dies nichts nützte, hielt Fischer sich am Treppengeländer an, so daß der Gendarm Fischer, wie er sich ausdrückte, jede Treppenstufe erklimmen mußte. Plötzlich ließ nun Fischer das Treppengeländer los, so daß er und der Gendarm die Treppe herunterfielen. Diesen Umstand benutzte Fischer zur Flucht. Nach diesem Vorfall mochte Fischer in Dresden sich nicht sicher fühlen, er ging nach Leipzig und hier spielte am 5. Juni ein ähnlicher Fall. Der Polizeicommissar Wäther in Schönau wurde aufmerksam gemacht, daß ein junger Mensch betteln gehe. Als er auf den selben ausging, ergriff dieser die Hand, und konnte erst nach halbstündiger Verfolgung mit Hilfe eines Dritten festgehalten werden. Bei der Anführung der Arrestanten griff auch hier Fischer dem Polizeicommissar an die Brust, sowie nach dessen Seitenwache, welches er ein Stück herausgehoben habe. Schließlich wurde er in Stände gebracht. In der heutigen Verhandlung will der Angeklagte von einer Widersechtlichkeit nichts wissen, er habe sich nur gewehrt, denn der Gendarm habe ihn zuerst angefaßt; er leugnet, daß er mit Händen geschlagen und mit den Fingern gestochen habe. Letzteres wird außer dem Gendarmen auch von einer Zeugin des Vorfalls bestritten. Die Widersechtlichkeit gegen den Schönauer Gendarmen stellte er durchaus in Abrede. Staatsanwalt König Esenich beantragt in Berücksichtigung der Qualifikation der Thate und des Ausfalls des Angeklagten die Verurteilung desselben mit Arresthaus und mindestens mit Landesgefängnis. Das Urteil des Gerichtshofes lautete auf 10 Monate Arresthaus.

Die zahlreichen Anträge, welche täglich aus Deutschland, Dänemark, Schweden und Russland an das Haus Hermann-Lachapelle und Ch. Glover in Paris gerichtet werden, haben es bezweckt, mit ihren Erzeugnissen an der Ausstellung in Viterbo theilzunehmen.

Ihre Apperate für gasartige Getränke, sowie die vertikalen Dampfmaschinen werden daselbst vom 27. August bis 30. September ausgestellt.

Es ist hierdurch dem Publikum Gelegenheit geboten, die selben in Thätigkeit zu sehen und ihre Vorzüge zu würdigen, durch welche sie den außerordentlichen Erfolg und in allen Preisverhandlungen die ersten Auszeichnungen erlangten.

Rheumatismus-Extract!
Wird gegen neue und alte Rheumatismen jeder Art, Erfolg durch Zeugnisse garantiert. 25 Fl. e., 1/2 Fl. 15 Fl. e. Auswärts gegen Postnachnahme.
Agentur C. Wolf, Neumarkt 7.

Bierhandlung, Hollack,
grosse Schlegelgasse Nr. 7,
empfehlen Pilsener, Leitmeritzer, Culmbacher, Lager- u. einlache Biere in Gebirgen, Märkten und Provinzen.

Tanzunterricht.

Am dem den 3. September beginnenden Tanzunterricht können noch Damen und Herren Theil nehmen. Anmeldungen bei **F. Körner, H. Weinherrgasse 6, l.**

Diana-Bad

Strehlgasse 13. **Wannen-, Cur- und Hausbäder** zu jeder Tageszeit, ausgenommen Sonntag Nachmittags.

Irish-Römische Dampf- und Douchen-Bäder von 8-1 und 3-7 Uhr. Für Damen: Montag von 3-7, Mittwoch und Sonnabend von 8-1; sonst stets für Herren.

Zur Obzeit empfehle

Berliner Getreide-Kummel, Name 7 Hgr.
Rechten Nordhäuser Kornbranntwein, Name 6 Hgr.
Danziger Magenstropfen, Name 12 1/2 Hgr.

Ferdinand Vogel, Brettestr. 21.

Krauser, Dentiste, neue verbess. Zahnzwecken.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstr. 5a.
Für alle heimischen Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Fußboden-Glanzlacke
in allen Farben, von reinem Oel, Glycerin und vorzüglichem Terpentin, in allen Mischungen, mittelst Dampfdruck rein in Oel gelöst u. leicht zu gebrauchen.

C. B. Tiedemann, Neustadt, Caféstr. Nr. 8.

Bruchausstellungen-Magazin von Carl Kunde, conc. orth. Med. u. Chirurg, Herrn Str. 21, Bayer d. Class., Strampfer, Heilpraktiker, Herrsching, A. Seidinger, Gärtnereigen. Sassenberg, Unterlaurentz u. d. Wirtel, A. Krausenberge.

Drainröhren

aus reinem Eisen, sehr compact gearbeitete und scharf gebrannte Eisen, liefert per Fuß ab Leipzig, und stellt billigste Preise die Drainröhrenfabrik zu Holzhausen bei Leipzig.

Zur geheime Krankheiten

Am 10. täglich d. 8 bis 2 Uhr zu sprechen: Brettestr. 1, 2. Et. Neu entstandene Krankheiten heile ich in kurzer Zeit! **C. Kox jun.,** früher Wirtel in der R. S. Armer

Pfand-Leih-Anstalt von J. Breyer, Wallstrasse Nr. 15, l. (Separate Zimmer.)

Unter dem Oberrathium Sr. Excellenz des Bundeskanzler Herrn Grafen von Bismarck.
AUSSTELLUNG ALTONA 1869.

27. August,	Morgens,	Eröffnung.	Beginn der Vorbereitungsarbeiten.
3. September,	do.	Eröffnung der Iberschau (bis 7. September incl.).	
10. do.	Mittags,	Beliebiges Meiten.	
11. do.	do.	Trabrennen und Fahren.	
18. do.	Morgens,	Eröffnung der Hunde-Ausstellung (bis 22. September incl.).	
27. do.	do.	Schluss der Ausstellung.	

Die Groben mit Maschinen werden den beteiligten Herren Kunststücken näher bekannt gemacht. Die Commission.

Während der Industrie-Ausstellung in Altona gute Wohnungen z. anständ. Preisen zu haben sagt: **O. B. Burghagen** Altona.

Gartenbaugesellschaft Feronia.
Extrafahrt nach Hamburg betr.

Während der Industrie-Ausstellung in Altona gute Wohnungen z. anständ. Preisen zu haben sagt: **O. B. Burghagen** Altona.

Extrafahrt nach Hamburg
zur Internationalen Gartenbau-Ausstellung. Abfahrt von Dresden am 4. September. Billets für den und zurück bei 10-tägiger Gültigkeit II. Classe 10 Tdr. 15 Hgr., III. Classe 6 Tdr. 15 Hgr. sind zu haben bei den Kaufleuten Herren: Emil Böhm, jr. Plauenische Gasse, Heber & Co., Bismarckstr. 2, Weis & Henke, Schlegelstr. 1, Metzsch, Hauptstr. 1, Oscar Liebmann, Handelsstr. 1, Tharandterstr. 1, G. A. Petzold, Rosenweg, C. Petzold, Handelsstr. 1, Chemnitzstr. 34, R. Poppe, Böhmische Gasse, Conrad Bailke, Holzgasse.

Gartenbaugesellschaft Feronia.

Wollene u. baumw. Strickgarne,
Zwirne, Seiden, Zephyr- und Gasterwollen, Candinas etc. empfiehlt billigst **Theodor Schubert,**
5 Schöffergasse 5, neben Herrn Kaufmann G. W. Starke.

Große illustrierte Naturgeschichte
der drei Reiche (Zoologie, Mineralogie, Geologie, Botanik, 3 farbige Platten, 88 über 2000 Seiten) mit über 1000 getreuen Abbild. Heft hat 2 Tdr. 3/4 für 28 Hgr., eleg. geb. 1 Tdr. 1/2.
die Strauß'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M.

Das sicherste Mittel gegen Husten, Verschleimung, Heiserkeit, Brustleiden und Halsbeschwerden ist der **G. A. W. Mayer'sche Brustsyrop** aus Breslau, und befindet sich das Hauptlager f. Sachsen bei Herrn **Curt Albanns,** Schlegelstr. 14b, neben dem königlichen Schloß und Ecke des Taschenberges.

Gesuch.
Eine erfahrene und zuverlässige Wärterin oder ein dergl. Älteres Kindermädchen gegen guten Lohn auf den 1. oder 15. September oder 1. Oktober. Ohne gute Zeugnisse braucht sich keine zu melden. Näheres in der Exped. d. Bl.

Tranerhüte,
sehr billig und schön. Sind sehr vorzüglich im Aufgeschloß von Marie Lippert, Oststr. 17a. Auch werden welche vertrieben.

Oldenburger Milchvieh-Auction.
Am Dienstag den 31. August Mittags 12 Uhr lassen wir einen Transport vorzüglich schön, ganz hochtragendes Milchvieh und junge Bullen, sowie eine Anzahl schön haltbare Kühe in Riesa versteigern.
Aehgelis & Detmers.

Von heute an werde ich nicht mehr Vorkaufstr. 10, sondern **11 Heitbahnstraße erste Etage.**
Friedrich Baumfelder.

Sidonien-Bad,
grosse Oberseergasse Nr. 122, unter der Pragerstr. 100. Wannen-, Cur- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Zur Vermittlung von **Bauf- und Wechselgeschäften** empfehlen sich, insbesondere dem Publikum in Neustadt-Dresden, **Lüder & Tischer,** Palaisplatz, Ecke der Heinrichstraße.

Die berühmten Dreßdener mache ich beim Besuch Leipzigs auf mein requirirt **Schoppen-Stube**

mit direct vom Elberfelder gefassten Rhein-, Mosel-, Pfälzer-, Borsdener- und Ungar-Weinen, den Schoppen schon von 4 Hgr. an, außerdem warme und kalte Küche nach der Karte. Warmes Frühstück 2 1/2 und 1 Hgr.
August Simmer, Peterstraße Nr. 35.

Freiberger Baurhasen
von vorzüglicher Güte im-neist täglich frisch
die Kuchenbäckerei v. Herrn. Neumeister, Freiberg, Peterstraße Nr. 70.

Im Pfandgeschäft von **E. Reichardt,** Schösergasse 21, 1. Et. sind Pianinos, Fagel, tafelförmige Pianos, Secretäre, waschmaschinen, Kommoden, Sophas, Stühle, Tische, neue Porgewalts u. s. w. billig zu verkaufen.

Das Rabenauer Rohrstuhl-Lager
Dresden, Schöffelgasse Nr. 1, 2. Etg., empfiehlt in größte Auswahl Stühle, Sophas und Fantouils.
Carl Keller, Stuhl- und Tischfabrikant.

Nähmaschinen-Nadeln
in 6 verschiedenen Sorten, beste Qualität, empfiehlt im Tagelohn und einzeln **Herrmann Dinger,** 16.

Geld an Unen, Gold, Silber, Kleidung gr. Schlessergasse Nr. 15, 3. Etage. Auch laufe Oblige.

Königl. Behörde
 der Brühl'schen Terrasse.
Heute: Grosses Militair-Concert
 von der Capelle des A. S. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100 „König Johann“ unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn A. Ehrlich.
 Orchester 42 Mann, abwechselnd Streich- und Zucht-Instrumente.
 Anfang 6 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée 3 Rar. Programm a. d. Caffen.
 Täglich großes Concert.

Linke'sches Bad
 für Gesang, Romil, Ballet, Gymnastik etc.
 Montag, den 23. August 1869
Großes Instrumental-Concert
 und
Vorstellung
 Auftreten des gesammten Sängers- und Künstlerpersonals.
 U. a. Der Matrose, von Herrn von Pils Swan.
 Anfang 4 Uhr. Entrée 3 Rar. Reservirter Platz 5 Rar.
 NB. Bei ungünstiger Witterung Concert und Vorstellung im großen Saale.
 J. W. Witschy.

Große Wirthschaft des Hgl. gr. Gartens.
 Heute
Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor
 unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdm. Guffholdt.
 Sinfonie Nr. 5 (1848) von W. A. Mozart.
 Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Rar. Hr. Wippmann.

Münchener Hof.
 Heute Montag den 23. August
Tiroler National-Concert
 der Illertal'scher Sängergesellschaft J. Kopp.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 2 Rar. Programm an der Kasse.

Restauration am Central-Bahnhof.
 Heute Montag bei günstiger Witterung **Frei-Concert** (Militärmusik).
 Anfang 6 1/2 Uhr. Von 4 Uhr an Pflanz.
 Besu erachtet einladet
 Hildebrand.

Gambrinus.
 Löbtauer Strasse. Heute Montag
Freiconcert sowie Ballmusik. W. Schnabel.

Park Reiewitz.
Vorläufige Anzeige.
 Auf vielfachem Verlangen **Donnerstag den 26. August** wird eine Wiederholung der prachtvollen Illumination des neuen Parks nicht **großem brillanten Pracht-Fenerwerk** stattfinden. — Von 5 Uhr an großes ununterbrochenes **Extra-Doopel-Concert**, gegeben dem Musikchor des A. S. Leib-Grenadier-Regiments „König Johann“ und vom Trompetenchor des A. S. A. 1. Leib-Regiments Nr. 12 unter Direction der Herren Musikdirectoren Ehrlich und Böhmke.
 Alles Nähere wird später bekannt gemacht werden.
 Da meine erste Illumination nicht nur weit noch in gutem Andenken steht, werde ich bemüht sein, die zweite noch schöner und prächtiger zu veranstalten, und jede im Voraus einen recht zahlreichen Besuch freundlichst erbeten.
 C. W. T. Marschner.

Thürmchen. Heute Montag und den 7-9 Uhr freier Tanzverein.
Altona. Heute Montag Vogelschießen, Anfang 4 Uhr, wozu ergebenst einladet
 Für gute Speisen und Getränke, sowie Colosse mit Wein und Bierwede ist bestens georgt. Von 7-11 Uhr Tanzverein.
Schweizerhäuschen. Heute Montag Tanz-Verein.
Linke'sches Bad. Heute von 7-10 Uhr Tanzverein.
ODEUM. Heute von 7-10 Uhr Tanz-Verein.
Goldene Sonne. Von 7 bis 9 Uhr Tanzverein.
Tonhalle. Heute von 7-10 Uhr Tanz-Verein.
Gebirgischer Garten. Heute von 6-9 Uhr an freier Tanzverein.
Weinlaub. Heute von 6-8 Uhr freier Tanzverein.
Güldne Aue. Heute von 7-9 Uhr
Tanzverein ohne Entree.

Zum Markgraf.
 Heute bis 9 Uhr Tanzverein. Entrée frei. Weinlichel.
Central-Halle.
 Heute von 7-10 Uhr Tanz-Verein. H. Oelschlägel.
Gewerbe-Verein.
 Die zahlreiche Theilnahme zeigt und in den Stand einen **Extrazug nach Görlitz** zu nehmen und dazu Willens 1 Tpr. 15 Rgr. bis Montag Nachmittags 4 Uhr noch zu verkaufen.
 Abfahrt Dienstag früh präcis 6 Uhr. Rückfahrt Görlitz Nachts 11 Uhr, sowie Wärfahrt der Willets 3 Tage.
 Der Vorstand.

48 Pragerstrasse 48.
Die Spitzen- und Stickereien-Fabrik
 von **J. H. Blath**
 aus Schneeberg, Königl. Hoflieferant,
 empfiehlt vorgeräthter Saison halber eine Parthie **Spitzen, Stickereien und Gardinen,**
 um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Spitzen-Tücher
 in reiner Wolle und Seide, Muster vorläufiger Saison.
 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12 bis 20 Zoll.
 Rechte Spitzengegenstände werden in meiner Fabrik unapfertig, gewaschen und appretirt.

Stabliiments-Anzeige.
 Den geehrten Herrschaften bringe ich hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich am hiesigen Plage **Schloss-Strasse 26, vis-à-vis Stadt Gotha,**
ein Tapeziergeschäft etablirt habe. Da ich längere Zeit im Auslande gereist, in den ardsten Städten, als Paris, Brüssel, Wien etc. constitutionell, und dadurch reichliche Erfahrung in praktischen und theoretischen Kenntnissen gesammelt habe, so hoffe ich den Wünschen der geehrten Herrschaften in jeder Beziehung zu entsprechen. Ich erlaube dieselben demnach bei vorfindenden Einrichtungen, welche ich reich bemüht sein werde mit der größten Solidität im feinsten und modernsten Geschmack pünktlich auszuführen, mich mit ihrem werthen Vertrauen zu beehren, und versichert zu sein, daß ich unausgesetzt dasselbe in jeder Beziehung zu rechtfertigen wissen werde.
 Hochachtungsvoll und erbedienst
Theodor Raumann, Tapezierer,
 Schloßstraße Nr. 26.

Königliches Hoftheater.
 Montag, den 23. August.
 Don Carlos, Infant von Spanien
 Trauerspiel in fünf Akten von Schiller.
 Herren: Jaffe, Hanstein, Richter, Detmer, Walther, Hilkeim, Gerstner, Ringer, Dittich, Meister, Worth, Weich, Gerold; Damen: Ulrich, Kubler, Langemann, Verena, Quanter.
 Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.
 Dienstag, den 24. August: Die Zuversicht, Lantano — Herr Richter, vom Stadttheater in Rega als Debut.
 Mittwoch, den 25. August: Die religiösen Studenten, Kuffler, in 4 Akten.
Zweites Theater.
Reismüller's Sommer-Theater
 im Königl. Gärten.
 Montag, den 23. August:
 Das Geheimniß der alten Wamsell
 Hölzerne Verdenbild in 3 Akten nach einem Vorspiel von Carl Mosberg.
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Emilie Engelhardt, Friedrich Becker
 empfehlen sich als Verlobte.
 Privatbesprechungen.
Schuhmacher.
 Berammlung Dienstag den 24. d. M. im Saale der **Conversations-** Verlobt über den Conz. des 30. d. M. Kränzchen in der Eintracht.
Maurer-Kranken- und Begräbniskasse.
 Maurer betreffend.
 Den sich bis dato noch nicht angemeldet, bisherigen Ausschreitungen zur Weisung, daß der ameldungstermin laut Verwaltungsbekanntmachung bis 5 Sept. d. J. verlängert worden ist, mit dem Vermerk, daß später sich anmeldende nur gegen Vorlegung von 10 Rar. Eintrittsgeld unter den vorgezeichneten Bedingungen Wiederaufnahme erlangen.
 Die Verwaltung.
 Obobt denn der ob-itz, daß die Linde am Schleifischen Bahnhofs noch auszuflagen wird.

Bringende Aufforderung.
 Entlaufen ist ein Hund mittler Größe, männlichen Geschlechts, rotbraun und auf den Namen „Christel“ hörend. Besondere Kennzeichen: Aufgeschwemmter Körper, große Schnauze, blingende Augen, schlaffe angesogene Ruffe, mit der Munde befaßt und unangenehmen Geruch. Da der Hund sehr bissig, so wiederholten Malen von der Tollmull, befaßt gewesem, mit verzeihen auch eringewußt verdrächtlich ist, wird der, dem er ausgelassen, ersucht, ihn gegen Erstattung der Futterkosten auf hiesiger Thierarzneischule abzugeben, endlich — falls sein Zustand sich, wie wahrlich beläugelt, in welchem verschlimmert hätte, ihn gleich dem Abdecker zuzuführen.
Margarethengasse!
 Wer ist ein Ehrenmann? Der seine Schulden bezahlt
 Zur Entzuehung der gestrigen Annonce die Mittheilung, daß ich es vorziehe, den Einverder derelicten, H. F. Kietzsche, legt am See Nr. 9, gerichtliche Kündigung aufommen zu lassen, um mich des Ausnahmß desselben aus meinem Hause auf jeden Fall zu versichern.
 verw. Zeilbig,
 Jakobgasse 2
 Obobt S. ja nicht, d. am Sonntag, e. gewisse Annonce d. m. war es scheint e. Mutilkation, wozu, eobt ist schreib. S. mir direct u. beg. S. Vertrauen.
 Daß ich Jacobgasse Nr. 2 parterre ausgetogen, hat seinen Grund darin, daß Reunstritter zu nächstlicher Zeit an meine Fenster laßen posten und Einlaß nach der ersten Etage verlangen.
Lampen-Dochte
 on gros und en detail
 empfiehl vollständig sortirt
August Neumann,
 Wallstraße 18.

Grünauer-Gesellschaft.
 Sämmtliche Mitglieder und wer noch beitreten will, werden gebeten, heute Montag beim Schützenthurm Gläser, Schützenplatz Nr. 18 und Trabanten-gasse Nr. 1, pünktlich 1/9 Uhr zu erscheinen.

Silvius.
 Morgen im Vereinslokal geistliche Zusammenkunft Dienstag den 7. September
Generalversammlung,
 wozu sich alle Mitglieder pünktlich einfinden wollen.
 D. V.

Maurer und Zimmerer.
 Dienstag den 24. August 8 1/2 Uhr
 Genossenschafts-Berammlung und Mitglieder-Aufnahme im Vereinslokal zur „Deutschen Halle“. Wichtige Verhandlungen machen das Bekommen Aller nöthig.

Gärtnerverein.
 Mittwoch den 25. August bei Herrn Schneider, Friedrichstraße 42.
Gesammt-Vorturnerschaft.
 Nächste Berammlung Mittwoch den 1. September.

Wettin-Strasse.
 Du gutes Schaf, wie tief liegt du im Schale. Ein lächerlich verbrach man dir, damit du nicht laut schreiest; traun nur den Herren nicht zu viel die dich jetzt selten curiren. Versprechen da, das ist ihr Ziel, kommt es zur That, da liegen sie im Schale. Nun muß es sich bald zeigen, wie ein Mann von Ehre sein Wort zu lösen weiß, und nicht so auch erfahren, ob man nur Worte mit seinem Durchbruch treibt. So scheint, man kann und will durchaus aus dir nichts Schönes u. Großes machen. Sie hängen noch mit Weid und Weiden an Winkeln und Paraden. Was andere große Städte längst vor fünfzig Jahren wählten zu befeigen, das bleibt in Dresden Herde. Von Wettinstraße bedente wohl das du in Dresden bist geboren und weißt gar viel zu erzählen, woran ein Mancher sich hätte können.
 Und kann sich Dresden als Fortschritt auf Welt und Breit damit be-rühmen; Du Wettinstraße bleibst Beweise, in reichlich vollem Maße.

Dringende Aufforderung.
 Entlaufen ist ein Hund mittler Größe, männlichen Geschlechts, rotbraun und auf den Namen „Christel“ hörend. Besondere Kennzeichen: Aufgeschwemmter Körper, große Schnauze, blingende Augen, schlaffe angesogene Ruffe, mit der Munde befaßt und unangenehmen Geruch. Da der Hund sehr bissig, so wiederholten Malen von der Tollmull, befaßt gewesem, mit verzeihen auch eringewußt verdrächtlich ist, wird der, dem er ausgelassen, ersucht, ihn gegen Erstattung der Futterkosten auf hiesiger Thierarzneischule abzugeben, endlich — falls sein Zustand sich, wie wahrlich beläugelt, in welchem verschlimmert hätte, ihn gleich dem Abdecker zuzuführen.

Privatbesprechungen. Schuhmacher.
 Berammlung Dienstag den 24. d. M. im Saale der **Conversations-** Verlobt über den Conz. des 30. d. M. Kränzchen in der Eintracht.
Maurer-Kranken- und Begräbniskasse.
 Maurer betreffend.
 Den sich bis dato noch nicht angemeldet, bisherigen Ausschreitungen zur Weisung, daß der ameldungstermin laut Verwaltungsbekanntmachung bis 5 Sept. d. J. verlängert worden ist, mit dem Vermerk, daß später sich anmeldende nur gegen Vorlegung von 10 Rar. Eintrittsgeld unter den vorgezeichneten Bedingungen Wiederaufnahme erlangen.
 Die Verwaltung.
 Obobt denn der ob-itz, daß die Linde am Schleifischen Bahnhofs noch auszuflagen wird.

Margarethengasse!
 Wer ist ein Ehrenmann? Der seine Schulden bezahlt
 Zur Entzuehung der gestrigen Annonce die Mittheilung, daß ich es vorziehe, den Einverder derelicten, H. F. Kietzsche, legt am See Nr. 9, gerichtliche Kündigung aufommen zu lassen, um mich des Ausnahmß desselben aus meinem Hause auf jeden Fall zu versichern.
 verw. Zeilbig,
 Jakobgasse 2
 Obobt S. ja nicht, d. am Sonntag, e. gewisse Annonce d. m. war es scheint e. Mutilkation, wozu, eobt ist schreib. S. mir direct u. beg. S. Vertrauen.
 Daß ich Jacobgasse Nr. 2 parterre ausgetogen, hat seinen Grund darin, daß Reunstritter zu nächstlicher Zeit an meine Fenster laßen posten und Einlaß nach der ersten Etage verlangen.
Lampen-Dochte
 on gros und en detail
 empfiehl vollständig sortirt
August Neumann,
 Wallstraße 18.

Lampen-Dochte
 on gros und en detail
 empfiehl vollständig sortirt
August Neumann,
 Wallstraße 18.

Zuglich
 werden
 die
 tag
 1
 Marie
 Anzeig
 haben
 17.00
 Hofmeister
 zurückge
 minister
 allerhöch
 nicht ein
 hier: lbf
 Königl p
 spicirung
 (12.) B
 General
 Kriegsm
 Ihren I
 gemulter
 60 Stü
 10 Uhr
 stattfinde
 ihrem G
 Zündspie
 explodirt
 Bombe
 nicht un
 mit Erw
 Bahn v
 schiffige
 sehen i
 Dug un
 halten.
 it in n
 genieure
 n näher
 halb ein
 bilosa.
 jeden Nu
 mer bur
 sich leb
 nen, die
 tjele ew
 gel erwe
 zur An
 mend w
 Bett wie
 die Au
 ginnit ih
 an der
 neuen R
 Schwerk
 knab, be
 für 3 P
 zuschmer
 ten frap
 nicht der
 meiste
 chen Jab
 herliche
 lichen W
 fern. S
 falls in
 von d r
 ten. Di
 der Prin
 sende An
 die Theil
 frühest
 rivation
 des Land
 besonde
 worden,
 wurde; b
 80 Consi
 außerhalb
 werden,
 hat, daß
 und Kro
 Personen,
 heit, ober
 Behandl